

VON
MAIKE SCHULTE

Seit einigen Wochen praktiziert Milanka Krämer als private Hausärztin in Lucmajor. Die 38-jährige Nürnbergerin kennt sich aber auch im staatlichen Gesundheitssystem gut aus. Ihre Facharztausbildung absolvierte sie als erste Deutsche im Universitätsklinikum Son Espases in Palma. MM sprach mit ihr über ihr Arztedasein sowie die medizinische Versorgung in Deutschland und auf Mallorca.

Mallorca Magazin: Was hat Sie nach Mallorca verschlagen?

Milanka Krämer: Es war die Liebe (lacht). 2011 kam ich zu einem Spontan-Urlaub nach Mallorca, ich kannte die Insel vorher nicht. Am Flughafen wurde für die Mandelblüte geworben, das hat mich überzeugt. Gleich am ersten Tag habe ich in Söller meinen späteren Mann Patrick kennengelernt, der schon lange hier lebte. Ich studierte damals noch in Düsseldorf Medizin und bin bis zu meinem Abschluss im Jahr 2012 noch eine Weile hin- und hergependelt. Seit sieben Jahren wohnen wir nun mit unseren Söhnen Moritz und Oscar in Lucmajor.

MM: Als deutsche Ärztin waren Sie eine Exotin in Son Espases. Wie haben Sie den Einstieg geschafft?

Krämer: Erste Erfahrungen in der Klinik habe ich 2012 während eines neunmonatigen Praktikums gesammelt, und es hat mir sehr gut gefallen. 2013 habe ich mich zum Umzug nach Mallorca entschlossen, um hier meine Facharztausbildung zu machen. Das war nicht leicht, ich musste nach dem deutschen Staatsexamen die spanische Zulassungsprüfung ablegen. Auf 15.000 Prüfungsteilnehmer kamen 8000 Ausbildungsplätze. Zur Vorbereitung habe ich ein Jahr ausschließlich Spanisch gelernt. Ich war bei der Prüfung schon schwanger, aber so gut, dass ich mir den Ausbildungsort und Fachrichtung nach meinen Wünschen aussuchen konnte. In Son Espases machte ich dann eine vierjährige Ausbildung zur Fachärztin für Allgemein- und Notfallmedizin.

MM: Unterscheiden sich Patienten- und Arztementalität



Milanka Krämer (38) hat in Deutschland studiert und kennt auch das spanische Gesundheitssystem wie ihre Westentante. Seit Ende Dezember ist sie Hausärztin in Lucmajor.

Foto: Patricia Lozano

Die neue Landärztin von Lucmajor

Milanka Krämer hat vor einigen Wochen die Praxis von Eva-Marie Hieber übernommen und freut sich auf viel Zeit mit ihren Patienten

in Deutschland und auf Mallorca?

Krämer: Die Familie der Patienten spielt hier eine größere Rolle. Angehörige können im Krankenzimmer übernachten, in Corona-Zeiten hat sich das natürlich geändert. Sie sind auch bei der Visite präsent. Ältere Patienten sind oft weniger aufgeklärt und glauben den Ärzten vorbe-

bleiben lange an einer Klinik, so dass man auch die Freizeit miteinander bringt. Die Arbeitsbelastung ist aber auch auf Mallorca hoch. Zu einer 40-Stunden-Woche kommen Spät- und 24-Stunden-Dienste.

MM: Worin unterscheiden sich das deutsche und spanische Gesundheitssystem? Wo liegen Vor- und Nachteile?

Krämer: Das deutsche System basiert auf den gesetzlichen und privaten Krankenkassen, in Spanien wird die staatliche Gesundheitsversorgung aus Steuern finanziert und ist streng vom privaten Gesundheitssystem getrennt. Der Hausarzt ist hier die erste Anlaufstelle und fungiert als Lotse durch das System, ein Prinzip, das in vielen anderen Ländern wie beispielsweise Großbritannien üblich ist. Sehr positiv finde ich hier die Qualität der fachärztlichen Ausbildung und die technische Ausstattung der Kliniken. Allerdings verdient ein Arzt auf Mallorca deutlich weniger als

ein Mediziner in Deutschland, nämlich nur etwa ein Fünftel des deutschen Gehalts. Eine 40-Stunden-Woche wird mit etwa 1200 Euro brutto vergütet, Zuschläge gibt es für Berufsjahre, Spät- und 24-Stunden-Dienste, diese zählen aber nicht für die Rente.

MM: Corona hat die Mängel im Gesundheitssystem klar zum Vorschein gebracht. Was müsste sich ändern?

Krämer: Ein Problem sind die langen Wartezeiten, vor Corona waren wir diesbezüglich auf einem

guten Weg. Auch viele Spanier schließen daher eine Privatversicherung ab, um zügiger behandelt zu werden. Corona hat aber weltweit Defizite im Gesundheitssystem deutlich gemacht und Mallorca hat die Krise bislang recht gut bewältigt. Verbessern müsste sich vor allem die Situation in den Notaufnahmen. Die Ärzte dort sind am Limit.

MM: Num leiten Sie eine Privatpraxis ...

Krämer: Ja, ich hatte mich schon an staatlichen Klini-

ken umgehört und dann hat es sich ergeben, dass ich Ende Dezember die Praxis von Eva-Marie Hieber übernehmen konnte, die nach 20 Jahren in Rente gegangen ist. In einer Übergangsphase haben wir noch zusammengearbeitet und ich konnte die Patienten kennenlernen. Es sind zu 80 Prozent Deutsche, der Rest sind Spanier und internationale Residenten. Ich kann mir für jeden Patienten Zeit nehmen und mache auch Hausbesuche, um das soziale Umfeld kennenzulernen. In meinem Wohnort Hausärztin zu sein, ist toll!

MM: Wo würden Sie sich bei einer ersten Erkrankung behandeln lassen? In Spanien oder Deutschland? In einer privaten oder staatlichen Klinik?

Krämer: Bei einem Notfall würde ich mich in jedem Fall für Son Espases entscheiden. Dort sind rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr Fachärzte vor Ort. Die Klinik ist der medizinische Dreh- und Angelpunkt der Balearen.

MM: Was lieben Sie an Mallorca? Fehlt Ihnen etwas aus Deutschland?

Krämer: Familie und Freunde fehlen mir manchmal, besonders in Corona-Zeiten. Auch das Geräusch knirschenden Schnees oder ein Glühwein auf dem Christkindl-Markt vermisse ich. An Mallorca liebe ich das Licht, die Natur und die zahlreichen Freizeitmöglichkeiten. Und natürlich die Herzlichkeit der Menschen, die den Moment genießen können.

“

„Ein spanischer Arzt verdient nur ein Fünftel des deutschen Gehalts“

haltloser, jüngere Patienten fragen mehr nach, das ist ein Generationending. Unter den Ärzten geht es weniger hierarchisch zu als in Deutschland. Auch Krakenschwestern, die hier ein Studium absolvieren müssen, bewegen sich fast auf Augenhöhe mit den Ärzten. Es herrscht allgemein ein freundschaftliches Ambiente, denn viele

Umzug Strauch GmbH

Nicht die Nr. 1, aber verdammt gut !!!



Deutschland ↔ Mallorca

Umzüge und Beiladungen

Familienbetrieb seit 1920

Stöckmannstr. 158

46045 Oberhausen

Tel.: 0208 850 58 0

Fax: 0208 850 58 11

www.umzug-strauch.de

